

Emmala, Huberto und der Sommerschnee



Eine sigikid-Vorlesegeschichte



Es ist ein angenehm warmer Frühlingstag, die Sonne blinzelt durch die weißen Wölkchen und die Vögel zwitschern fröhlich ihre Lieder. Emmala, das kleine Schäfchen mit den weißen Kringellocken und dem orangefarbenen Halstuch, springt vergnügt kreuz und quer durch das Gras auf der großen, grünen Wiese.

„Huberto! Guck mal, wie hoch ich springen kann!“, ruft sie und macht einen riesigen Satz über einen kleinen Zweig, der im Gras liegt.

Huberto, der braune Hase mit dem grünen Halstuch sitzt gemütlich in der Wiese und knabbert an seiner Lieblingsspeise, einer saftigen Möhre. „Wow, Emmala! Du fliegst ja fast wie ein Schmetterling!“, kichert er. „Pass auf, dass du nicht abhebst!“

Emmala lacht und rennt im Kreis um Huberto herum.

„Fang mich doch!“, fordert sie ihn heraus.

Doch Huberto knabbert weiter seelenruhig an seiner Möhre. „Du weißt doch, Emmala, dass ich dich mit nur einem einzigen Megahasensprung erwische!“

„Du Angeber!“ ruft sie ihm lachend zu.



Doch plötzlich bleibt Emmala stehen und schaut nach oben. „Huch? Was ist das denn?“

Aus der Luft segeln weiße, fluffige Flocken herab. Sie tanzen ganz leise durch die warme Frühlingsluft.

„Huberto! Es... es schneit!“, ruft Emmala mit großen Augen.

Er schaut jetzt auch nach oben und springt auf. „Wie, wo, was Schnee?! Jetzt?! Wie soll das denn gehen?“

Die beiden springen umher und versuchen, die kleinen weißen Flocken, die durch die Luft tanzen, mit den Pfoten zu fangen. Bei Emmala verfängt sich eine Flocke in ihren Kringellocken und sie nimmt sie vorsichtig heraus.

„Schau mal, Huberto, ist ganz weich... und gar nicht kalt!“

„Und sie schmilzt nicht!“, stellt Huberto fest. „Das ist doch dann gar kein richtiger Schnee... oder?“ Sie setzen sich nebeneinander ins Gras und schauen nachdenklich in den Himmel.

„Vielleicht sind es Wolkenstücke?“, überlegt Emmala.

„Oder kleine Fallschirme!“, meint Huberto.

Emmala überlegt. „Hmmm... und für wen?“

„Na, vielleicht für die Ameisen? Damit sie schnell mal über den Bach fliegen können. Oder... es ist eine Botschaft vom Wolkenkönig!“, ruft Huberto plötzlich und springt auf.

„Der will uns bestimmt etwas sagen!“



„Und was?“, fragt Emmala gespannt.

Huberto schaut ganz wichtig. „Vielleicht: Hallo Leute! Heute schicke ich euch einen besonderen Gruß aus den Wolken!“

Emmala lacht laut. „Einen fluffig, weißen Wolkengruß! Wie nett von ihm!“

Während die beiden Freunde noch rätseln, hören sie plötzlich ein Brummen.

„Was macht ihr zwei denn da so nachdenklich?“, fragt eine tiefe, freundliche Stimme.

Gildehard, der gemütliche braune Bär mit dem roten Halstuch, stapft langsam zu ihnen herüber.

„Gildehard!“, rufen Emmala und Huberto gleichzeitig.

„Schau mal, es schneit, Mitten im Frühling!“, erklärt Emmala aufgeregt.

Gildehard lacht ein warmes Bärenlachen. „Ach ihr zwei... das ist doch kein Schnee! Das sind Pusteblumensamen!“

„Puste... was?“, fragt Emmala verwundert.

„Pusteblumen“, wiederholt Gildehard. „Vorher waren das die gelben Löwenzahnblüten. Wenn sie verblühen, werden sie zu kleinen weißen Kugeln voller Samen. Und wenn der Wind kommt, fliegen sie durch die Luft, auf der Suche nach einem neuen Platz zum Wachsen.“

Huberto macht große Augen. „Also, sind das kleine Blümchensamen, die durch die Luft tanzen?“

„Ganz genau!“, nickt Gildehard. „Manche sagen auch Sommerschnee dazu – weil es aussieht, als würde es schneien. Es heißt auch, man könne sich etwas wünschen, wenn man einen Samen fängt!“

„Sommerschnee...“, flüstert Emmala verträumt. „Das klingt wunderschön.“

„Es heißt auch, wer eine Pusteblume anpustet, darf sich etwas wünschen. Aber nur, wenn er seinen Wunsch nicht verrät.“, fügt Gildehard noch hinzu.

Huberto springt begeistert auf.

„Dann lass uns viele, viele Pusteblumen finden und ganz viele Wünsche in den Wind pusten!“

Emmala und Huberto rennen los und entdecken schon bald am Rand der Wiese viele frische Pusteblumen. Emmala schließt die Augen, denkt kurz nach – und pustet dann kräftig.

Die kleinen Schirmchen fliegen davon.

„Und? Was hast du dir gewünscht?“, fragt Huberto.

Emmala lächelt geheimnisvoll. „Das verrate ich doch nicht – sonst geht's nicht in Erfüllung!“

Huberto zwinkert. „Na, dann wünsche ich mir jetzt auch was!“

Er pustet kräftig und die Samen tanzen durch die Luft und schweben davon, weit über die grüne

Wiese hinweg.

Und als am Abend die Sonne langsam untergeht, liegen Emmala und Huberto im Gras und beobachten, wie die letzten Flöckchen durch die Luft schweben.

„Heute war irgendwie ein richtiger Zaubertag“, stellt Huberto fest.

„Ja“, nickt Emmala. „Und der Sommerschnee hat uns ganz schön was gezeigt.“

„Was meinst du?“, fragt Huberto

„Wunder sind manchmal ganz klein und leicht... und fliegen mitten durch die Luft!“



Weitere tolle Beschäftigungsideen mit Emmala und Huberto findest du auf unserem Blog für Kinder.

[Einfach hier klicken!](#)

sigikid.de/blog · sigikid.de/podcast